

Belletristik

Bodenheimer, Alfred: **In einem fremden Land. Ein Jerusalem-Krimi.** 2024, Zürich. Kampa-Verlag. 224 Seiten. ISBN: 9783311125310

Signatur: **rot BOD**

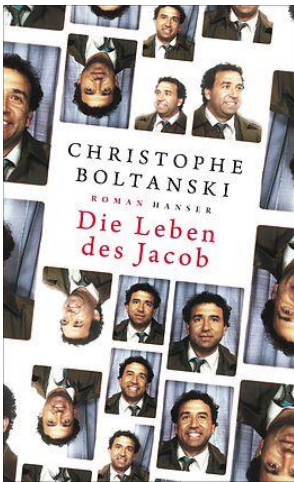


In der Jerusalemer Altstadt erschießt eine Polizistin den dreißigjährigen Musa Hamid, weil sie die Gesten des autistischen Mannes falsch deutet. Wenige Tage später stürzt der Chef der Bereitschaftspolizei Uriah Zunder auf Zypern von einer Klippe in den Tod. Er war es, der seinen Untergebenen befohlen hat, »proaktiv gegen Terroristen vorzugehen«, also im Zweifelsfall Menschen zu töten, die noch gar kein Verbrechen begangen haben. War es ein Unfall, wie die offizielle Version lautet? Oder eine Kurzschlussreaktion Zunders, der noch kurz vor seiner Abreise bei der Polizeipsychologin Kinny Glass in einer Sprechstunde war? Je mehr Kinny über die Umstände seines Todes erfährt, desto mysteriöser erscheinen ihr diese, und allen offiziellen Anordnungen zum Trotz stellt sie eigene Nachforschungen an. Dabei wächst ihr Entsetzen über die politische Situation in ihrem Land, die solche Tragödien begünstigt. Privat stehen Kinny große Ereignisse bevor: Ihre Tochter

erwartet das erste Kind, ihre Eltern ziehen in eine Seniorenwohnung, und dann kündigt noch Helmut aus Stuttgart seinen Besuch an, ein ehemaliger Kommilitone, in den Kinny damals verliebt gewesen ist.

Boltanski, Christophe: **Die Leben des Jacob. Roman.** Aus dem Französischen von Tobias Scheffel. 2023, München. C. Hanser. 208 Seiten. ISBN: 9783446276277

Signatur: **rot BOL**



Über die Kraft sich immer wieder neu zu erfinden der neue Roman von Christophe Boltanski. Ein Jahr lang, zwischen 1973 und 1974, lässt sich ein gewisser Jacob B'chiri täglich und in wechselnder Verkleidung in einem Fotoautomaten ablichten. Wozu dienen die geheimnisvollen Aufnahmen? Christophe Boltanski begibt sich fasziniert auf Jacobs Spur, die von Paris über Rom und Marseille führt, zu den Friedhöfen von Djerba und an die Ränder der israelischen Negev-Wüste. Dabei fördert er eine unglaubliche Biographie zu Tage, in der sich Kriegs- und Exilerfahrung mit künstlerischen Ambitionen vermischen. Leichthändig und klug setzt er das Leben eines Fremden zu einer Erzählung über Identität, Glauben und die großen Tragödien des 20. Jahrhunderts zusammen.

Buch für den nächsten Salon Sefer am 24.Juni 2024

Estis, Alexander: **Fluchten.** Mit Graphiken von Nikolai Estis. 2023, Salzburg. Edition mosaik. 135 Seiten ISBN: 9783950529876

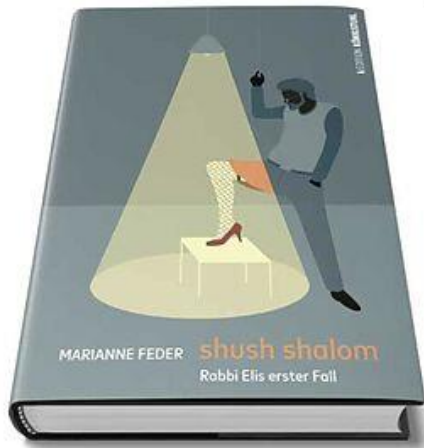
Signatur: **rot EST**



Niemand, der nicht schon einmal die Flucht ergreifen wollte, ob vor dem Krieg oder einer Umweltkatastrophe, oder auch nur aus einer peinlichen Situation, einer langweiligen Gesellschaft, einem sklavischen Arbeitsverhältnis, einer belastenden Beziehung. Die Fluchten erzählen von gewollten oder ungewollten, realistischen oder absurden, erfolgreichen oder missglückten Fluchtversuchen. So versteckt sich ein Betrüger in einem unterirdischen Tunnel, eine aufgeregte Tänzerin versinkt zwischen den Sitzen eines Busses, der Ratspräsident wird von einer Primatenhorde aufgenommen und ein Partylöwe lässt sich gar in ein schwarzes Loch fallen.

Alexander Estis ist Schriftsteller und Kolumnist. Er wurde 1986 in einer jüdischen Künstlerfamilie in Moskau geboren und lernte dort an Kunstschulen und bei Moskauer Künstlern. 1996 siedelte er mit seinen Eltern nach Hamburg über, studierte deutsche und lateinische Literatur, wurde Gymnasiallehrer für Latein und Kunst sowie Dozent für deutsche Sprache und Literatur. Seit 2016 lebt er als freier Autor in Aarau.

Feder, Marianne: Shush shalom. Rabbi Elis erster Fall. Kriminalroman. 2024, . Edition Königstuhl. 280 Seiten. ISBN: 9783907339510. Signatur: **rot FED**

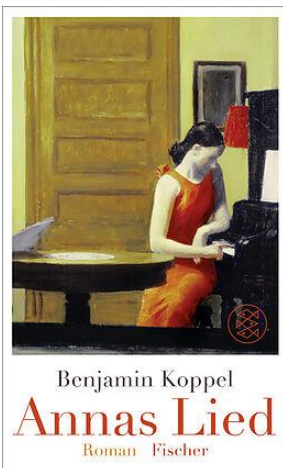


Vergeblich ringt Rabbi Elisheva (Eli) - Rabbinerin der Synagoge - um Anerkennung für das Reformjudentum. Nicht nur bei den orthodoxen und strengreligiösen Gemeinden, auch in den eigenen Reihen kann Eli es der Jüdischen Progressiven Gemeinde kaum recht machen. Der Gottesdienst verkommt zum Sammelbecken für selbstgefällige Konvertiten, Klagemauerfeministen, Kabbala-Yogis und frohlockende Orgel-Klezmer. Vermehrt zieht sich Eli zurück in den geheimen Umkleideraum der Synagoge, wo sie bei Gesprächen mit Gott und mit einer Flasche Manischewitz gegen ihr drohendes Burnout ankämpft und aus den Büstenhaltern der Purim-Kostüme Kippas für Zwillinge bastelt. Dann geschieht das Unvorstellbare: Ein Selbstmordanschlag direkt vor der Synagoge. Als Attentäterin identifizieren die Ermittler eine israelische

Transfrau. Rabbi Eli macht sich ihre eigenen Gedanken und entscheidet, selbst nach den Drahtziehern des Anschlags zu forschen.

Marianne Feder ist Mitglied der jüdisch-liberalen Gemeinden Migwan und Or Chadasch, und lebt mit ihrer Familie in Zürich.

Koppel, Benjamin: Annas Lied. Roman. Aus dem Dänischen von Ulrich Sonnenberg. 2024, Frankfurt a.M.



Fischer. 528 Seiten. ISBN: 9783103976236. Signatur: **rot KOP**

Kopenhagen zwischen den Weltkriegen: Die politischen Entwicklungen der späten 1930er Jahre stehen unmittelbar bevor, doch noch ist die Wohnung der Koppelmans voller Trubel, Verwandter, Gespräche und Musik. Hannah, die jüngste der vier Geschwister, möchte eines Tages selbst Musikerin werden, wie ihre Brüder. Doch für sie, das einzige Mädchen, ist ein anderer Weg vorgesehen: Es ist an ihr, den Namen der Familie zu wahren und die Eltern nicht zu enttäuschen. Krieg, Flucht und die Trennung von ihrer großen Liebe Aksel verschlagen sie nach Paris in eine arrangierte Ehe. Weit weg von zu Hause erinnern nur die Musik und Aksels Briefe Anna daran, wer sie eigentlich einmal werden wollte. Kann sie die Pflichten des Lebens annehmen und ihre eigenen Träume trotzdem festhalten?

Koppel, geboren 1974, ist ein dänischer Jazz-Musiker. Er stammt aus einer Musikerfamilie. Anna war die lange verschollene Schwester seines Großvaters. Der Roman stand 40 Wochen auf der dänischen Bestsellerliste

Lux, Lana: Geordnete Verhältnisse. Roman. 2024, Berlin. Hanser. 288 Seiten. ISBN: 9783446279551. Signatur: **rot LUX**



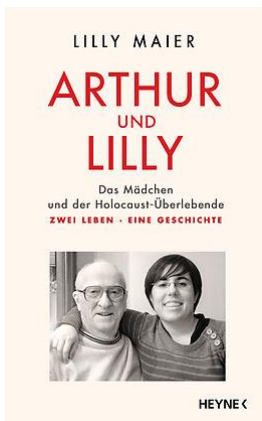
Wenn man seine Heimat verlassen muss, kommt es immer darauf an, wo man landet und welche Leute man kennenlernt. Faina landet in einer deutschen Kleinstadt und lernt in der Schule Philipp kennen, einen Jungen mit Wutausbrüchen, der Pflanzen lieber mag als Menschen, sich aber sehnlichst einen Freund wünscht. Faina soll dieser Freund werden, also bringt er ihr Deutsch bei, und wie man Weihnachten richtig feiert. Er macht sie zu seiner Freundin. Jahre später ist Philipp der Typ mit Eigentumswohnung und fester Freundin, und Faina steht als verlassene, verschuldete Schwangere vor seiner Tür. Er lässt sie hinein, doch zu welchem Preis? "Geordnete Verhältnisse" ist eine Geschichte über Wut und Obsession und eine Frau, die sich weigert, zum Besitztum eines Mannes zu werden.

Kann man einem anderen Menschen jemals wirklich vertrauen? Lana Lux erzählt eine Geschichte über Obsession und Wut. Lana Lux schreibt wie keine andere:

kompromisslos und brutal, voller Spannung, Wärme und Humor.

Maier, Lilly: Arthur und Lilly. Das Mädchen und der Holocaustüberlebende. Zwei Leben, eine Geschichte. 2018, . Heyne. 384 Seiten. ISBN: 9783453202825

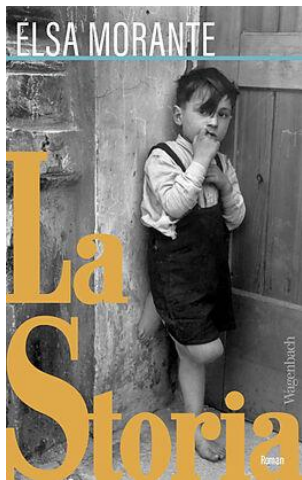
Signatur: **rot MAI**



"Ich hatte ein tolles Leben", erzählt Arthur Kern und meint seine Kindheit in Wien bis zu jenem Moment, als er 1939, erst zehn Jahre alt, jäh von seiner Familie getrennt wird. In der Hoffnung, ihn vor dem Holocaust zu bewahren, schicken ihn seine jüdischen Eltern mit einem Kindertransport in die Fremde, ein traumatisches Erlebnis für den Zehnjährigen. Zwar kann er sich über Frankreich nach Amerika retten, doch seine Familie wird er nicht mehr wiedersehen. 60 Jahre später: Bei einem Besuch der Wiener Wohnung seiner Kindertage lernt Arthur die elfjährige Lilly Maier kennen. Eine schicksalhafte Begegnung für beide, die nicht nur Lillys weiteres Leben prägt, sondern auch dazu führt, dass Arthur ein spätes Vermächtnis seiner Eltern zuteilwird.

Morante, Elsa: La Storia. Roman (Aus dem Italienischen von Maja Pflug und Klaudia Ruschkowski). 2024, Berlin. Wagenbach. 763 Seiten. ISBN: 9783803133656.

Signatur: **rot MOR**



»La Storia«, das ist die »große« Geschichte: die nüchterne Chronik von Diktaturen, Weltkriegen und Menschheitsverbrechen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, mit der jedes Kapitel dieses Romans eröffnet wird. »La Storia« ist aber vor allem die Geschichte der verwitweten Lehrerin Ida in den Jahren 1941 bis 1947. Bis zur Erschöpfung hetzt sie in Rom zwischen den Armenvierteln San Lorenzo und Testaccio hin und her; sie müht sich ab, ihre beiden Söhne durchzubringen. Nino, der ältere Sohn und präpotente Schwarzhemdträger, will lieber heute als morgen das Lyzeum verlassen und in den Krieg ziehen. Später findet er sich bei den Partisanen wieder. Der kleine Ueseppe, gezeugt bei einer Vergewaltigung durch einen jungen Wehrmachtsoldaten, immer heiter und neugierig, verbringt seine Tage allein in der Wohnung, manchmal in Gesellschaft des ebenso liebenswerten Hundes Blitz. Inmitten von Bombenangriffen, Hunger und Deportationen wächst die Angst, ihre jüdischen Vorfahren könnten der Familie zum Verhängnis werden.

Mit unendlicher Zuneigung für ihre Figuren und einer Klarheit ohne jedes Pathos, verknüpft Elsa Morante die Geschichte einer Welt in Flammen mit dem Schicksal einer Frau und ihrer Kinder. In der einfühlsamen und sorgfältigen Übersetzung entfalten sich die Frische und die Leichtigkeit des Romans sowie die noch heute magische Sogwirkung.

Salm, Rebekka: Wie der Hase läuft. Roman. 2024, . Knapp-Verlag. 195 Seiten. ISBN: 9783907334201

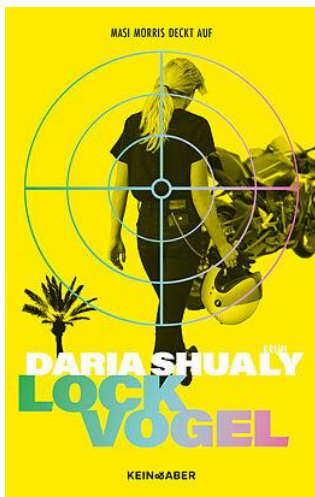
Signatur: **rot SAL**



Amsterdam, 1943: In einer Bäckerei fällt ein Schuss, hinter dem Tresen stirbt ein junger Mann. Seine Witwe, fast noch ein Kind, flieht in die Schweiz. Fünfzig Jahre später verlässt im Basler Hinterland ein Familienvater Frau und Kind; in der gleichen Nacht liegt eine Frau zwischen zwei Dörfern tot am Strassenrand. Jahrzehnte später begegnen Teresa und Mirco einander. Sie verlieben sich und versuchen sich an ihre Kindheit zu erinnern, die geprägt war von Verlust und Schweigen. Mirco hat Angst, dass die Vergangenheit sich wiederholt, wenn man sie nicht ruhen lässt. Aber Teresa begibt sich auf Spurensuche und erschafft Stück für Stück ihre gemeinsame Geschichte. In ihrem neuen Roman entfaltet Rebekka Salm ein Panoptikum aus Geschichten und Erinnerungen zweier Familien, die sich nicht erinnern wollen und die doch, ob's ihnen gefällt oder nicht, Teil einer grossen Erzählung sind.

Shualy, Daria: Lockvogel, Kriminalroman; Übersetzt von Ruth Achlama. 2024, Zürich. Kein&Aber. 432 Seiten, ISBN: 9783036950303

Signatur: **rot SHU**



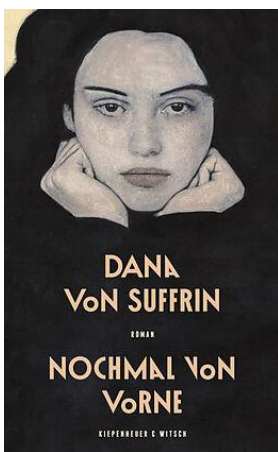
In Tel Avivs heißestem Sommer seit fünfzig Jahren macht sich die Privatdetektivin Masi Morris auf die Suche nach Jasmin Schechter – die Tochter einer der reichsten Familien des Landes und Frau von Masis bestem Jugendfreund. Vor einem Jahr war Masi noch der aufsteigende Stern in der Sondereinheit der Tel Aviver Polizei, doch wegen unangemessenen Verhaltens fiel sie so tief wie sie aufgestiegen war. Nun steht sie bei der Suche nach Jasmin Schechter ohne Dienstmarke und mit geringen Mitteln da. Doch was zunächst als Problem erscheint, entpuppt sich schnell als Vorteil: An den versteckten Plätzen der Stadt, wo die Reichen tun und lassen, was sie wollen, ist es besser, ohne Spielregeln zu spielen. Und darin ist Masi unschlagbar.

Daria Shualy ist ehemalige Redakteurin bei israelischen Print- und Online-Medien und TV-Autorin. Sie ist in Israel als Tochter englischsprachiger Eltern geboren und aufgewachsen, diente in der Air Force Intelligence und studierte Philosophie und

Gender Studies an der Universität Tel Aviv. Daria Shualy engagierte sich als Freiwillige für benachteiligte Jugendliche und kümmert sich heute um Frauen in der Prostitution. Daria Shualy lebt in Tel Aviv. Lockvogel ist ihr Debütroman.

Suffrin von, Dana: Nochmal von vorne. Roman. Aus dem Englischen von . 2024, Köln. Kiepenheuer& Witsch. 240 Seiten. ISBN: 9783462002973

Signatur: **rot SUF**



Der Tod ihres Vaters und die Auflösung seiner Wohnung bringt für Rosa vieles in Bewegung, bei dem sie eigentlich froh war, dass es geruht hatte. Denn die Geschichte der Familie Jeruscher ist ein einziges Durcheinander aus Streitereien, versuchten oder gelungenen Fluchten, aus Sehnsüchten und enttäuschten Hoffnungen und dem vergeblichen Wunsch, irgendwo heimisch zu werden. Nun ist alles wieder da: die Erinnerungen an ihre irrwitzige Kindheit in den 90ern, an das Scheitern der Ehe der Eltern und an die Verwandtschaft in Israel, aber auch an ihre verschwundene ältere Schwester, mit der sie aus gutem Grund gebrochen hatte.

Kraftvoll und mit großartigem schwarzem Humor erzählt Dana von Suffrin von einer deutsch-jüdischen Familie, in der ein ganzes Jahrhundert voller Gewalt und Vertreibung nachwirkt und von zwei Schwestern, die sich entzweien und wieder versöhnen, weil es etwas gibt, das nur sie aneinander verstehen.

Stonebridge, Lindsey: Wir sind frei, die Welt zu verändern. Hannah Arendts Lektionen in Liebe und Ungehorsam. Aus dem Englischen von Frank Lachmann. 2024, München. CH. Beck. 351 Seiten. ISBN:

9783406814679

Signatur: **rot B ARE**



Dieses Buch bringt uns die Hannah Arendt nahe, die wir für das 21. Jahrhundert brauchen. Es erzählt, wie die charismatische Philosophin zu ihrem eigenen, sehr besonderen Denken kam und erklärt, wie wir denken sollten, wenn unsere Politik aus den Fugen gerät. Mit Leidenschaft und brillanter Expertise beleuchtet Lyndsey Stonebridge Arendts Leben und Werk, bringt sie in einen Dialog mit unserer unruhigen Gegenwart und fordert uns dazu auf, wie Hannah Arendt zu denken: unerschütterlich, liebevoll und trotzig.

Die Umwälzungen unserer heutigen Zeit wären Hannah Arendt nur allzu vertraut gewesen. Tyrannei, Rassismus, postfaktische Politik, Verschwörungstheorien, Massenmigration, die Banalität des Bösen: Alles hat sie erlebt. Arendt wurde zu Beginn des letzten Jahrhunderts geboren und floh aus dem faschistischen Europa, um sich in Amerika ein neues Leben aufzubauen. Dort wurde sie zu einer der einflussreichsten und umstrittensten öffentlichen Intellektuellen der Welt. Sie

schrieb über Macht und Terror, Exil und Liebe, aber vor allem über die Freiheit. Fragen und Denken, darin bestand ihre erste Verteidigung gegen jede Form der Tyrannei, der sie eine Politik der menschlichen Pluralität und Spontaneität entgegensetzte. Die Welt zu lieben, so lehrt uns Arendt, bedeutet, den Mut zu finden, sie zu schützen.

Wittstock, Uwe: Marseille 1940. Die große Flucht der Literatur. 2024, München. Beck. 351 Seiten. ISBN: 9783406814907.

Signatur: **rot WIT**



Juni 1940: Hitlers Wehrmacht hat Frankreich besiegt. Die Gestapo fahndet nach Heinrich Mann und Franz Werfel, nach Hannah Arendt, Lion Feuchtwanger und unzähligen anderen, die seit 1933 in Frankreich Asyl gefunden haben. Derweil kommt der Amerikaner Varian Fry nach Marseille, um so viele von ihnen wie möglich zu retten. Uwe Wittstock erzählt die aufwühlende Geschichte ihrer Flucht unter tödlichen Gefahren. Es ist das dramatischste Jahr der deutschen Literaturgeschichte. In Nizza lauscht Heinrich Mann bei Bombenalarm den Nachrichten von Radio London. Anna Seghers flieht mit ihren Kindern zu Fuß aus Paris. Lion Feuchtwanger **istsitzt** in einem französischen Internierungslager gefangen, während die SS-Einheiten näher rücken. Sie alle geraten schließlich nach Marseille, um von dort einen Weg in die Freiheit zu suchen. Hier übergibt Walter Benjamin seinen letzten Essay an Hannah Arendt, bevor er zur Flucht über die Pyrenäen aufbricht. Hier kreuzen sich die Wege zahlreicher deutscher und österreichischer Schriftsteller, Intellektueller, Künstler. Und hier riskieren

Varian Fry und seine Mitstreiter Leib und Leben, um die Verfolgten außer Landes zu schmuggeln. Szenisch dicht und feinfühlig erzählt Uwe Wittstock von unfassbarem Mut und größter Verzweiflung, von trotziger Hoffnung und Mitmenschlichkeit in düsterer Zeit.

Sachbuch

Klingenstein, Susanne: Es kann nicht jeder ein Gelehrter sein. Eine Kulturgeschichte der jiddischen Literatur 1105 - 1597. 2022, Frankfurt a. M. Jüdischer Verlag. 633 Seiten. ISBN: 9783633543229.

Signatur: **blau KLI 730**



Gelacht und gedacht, erzählt und erzogen wurde in jiddischer Sprache seit dem Hochmittelalter. Auf den letzten Blättern gelehrter Bücher finden wir Rezepte, Zaubersprüche und Gebete. Gereimte Epen kursierten in Abschriften zum geselligen Vortrag. Ein Konvolut von 1382 aus Kairo bezeugt, dass Juden mit deutscher Literatur bestens vertraut waren und sie witzig adaptierten.

Aus Geldnot begannen findige Unternehmer im frühen 16. Jahrhundert in Krakau, Augsburg und Venedig mit dem Druck jiddischer Bücher. Jetzt hatten auch Frauen und ungelehrte Männer Zugang zur Bibel und zu den Religionsvorschriften. Deutsche Reformatoren sahen in jiddischen Bibeln eine Gelegenheit zur Judenmission. Doch die Verbreitung jiddischer Bücher schürte nicht die Feuer des Aufbruchs, sondern stärkte den Zusammenhalt der Gemeinschaft. Sie machte die Frauen unabhängiger und selbstbewusster, denn sie kannten nun die Gesetze. Und an langen Sabbatnachmittagen lasen sie von

den Abenteuern jüdischer Helden. Susanne Klingenstein erzählt erstmals die spannende Geschichte der frühen jiddischen Literatur: Wer jiddische Literatur liebt, kann nun ihre Anfänge kennenlernen.

Eisler, Jakob / Knoch, Christoph: Über den Kuppeln von Jerusalem. Rundblick von den kaiserlichen Türmen der Erlöserkirche und der Dormitio-Abtei 1898 – 1919 – 2012 – 2022. 2023, Stuttgart. Verlag Verein für württembergische Kirchengeschichte Stuttgart. Seiten. ISBN: 9783944051666

Signatur: **blau 825 KNO**



Der Blick über die Stadt fasziniert Fotografen aller Zeiten. Bruno Hentschel und ein anonymes Fotograf erstellten 1898 und 1907 e9nzigartige Panoramen Jerusalems.

Christoph Knoch, Pfarrer i.R. und Fotograf, ergänzt die historischen Bilder mit Fotografien von 2012 und 2022.

Geschenk von Christoph Knoch

Elhanan, Rami / Aramin, Bassam: Wie Frieden geht. Im Gespräch mit Annika Bangerter. 2023, Bern.

Lokwort. 28 Seiten. ISBN: 9783906806471

Signatur: **blau ELH 860**



Der Palästinenser Bassam Aramin und der Israeli Rami Elhanan setzen sich seit Jahren für den Frieden ein. Sie bezeichnen sich als Brüder, obwohl jeder in diesem Konflikt ein Kind verloren hat, werben für Versöhnung und ein Ende der israelischen Besatzung palästinensischer Gebiete. Beide wurden mehrfach mit Friedenspreisen ausgezeichnet. Ihre Lebensgeschichte war Thema von Dokumentarfilmen und eines Buches («Apeirogon», Thema im salon sefer März 2021). Steven Spielberg plant einen Spielfilm über die beiden Männer. Wenn zwischen Aramin und Elhanan der Frieden gelebt werden kann, wo dann nicht? Das Interview erzählt von einer menschlichen Grundhaltung, die weit über das Thema Nahost hinausgeht.

Vollhardt, Ulla-Britta / Zadoff, Mirjam (Hrsg.): Wichtiger als unser Leben. Das Untergrundarchiv des Warschauer Ghettos. Aus dem Englischen von . 2023, Göttingen. Wallstein. 131 Seiten. ISBN: 9783835354920.

Signatur: **blau 960 VOL**



Das UNESCO Weltkulturerbe dokumentiert erstmals die Shoah aus der Sicht der Betroffenen, die als Chronist:innen unmittelbar während des Geschehens ihren Alltag beschrieben. Vor dem Zweiten Weltkrieg war Polen die Heimat von 3,3 Millionen Jüdinnen und Juden. Warschau war das kulturelle, religiöse und politische Zentrum dieser diversen Gemeinschaft. Ein Jahr nach Beginn des deutschen Angriffskrieges zwangen die Nazis die jüdische Bevölkerung in einen abgeriegelten Teil der Stadt. Der Historiker Emanuel Ringelblum regte daraufhin ein beispielloses Projekt an: eine im Geheimen arbeitende Gruppe, die unter dem Decknamen Oneg Schabbat (Freude des Schabbat) den Alltag des Ghettos dokumentierte. Abgeschnitten von der Welt sammelte und produzierte sie eine Fülle an Material. Mit Beginn des systematischen Mordes an den polnischen Jüdinnen und Juden wurden die Mitglieder unwillentlich zu Chronist:innen der Shoah, die sie selbst mit wenigen Ausnahmen nicht überlebten.

Nach dem Krieg konnte ein Großteil des in Blechkisten und Milchkanen vergrabenen Archivs unter den Ruinen des Ghettos wiedergefunden werden. Mit seinen rund 35.000 erhaltenen Seiten zählt es heute zum UNESCO Weltkulturerbe. Der Band erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung, die das NS-Dokumentationszentrum München in Kooperation mit dem Jüdischen Historischen Institut Warschau im Juni 2023 eröffnet.

Leshem, Ron: Feuer – Israel und der 7. Oktober. Übersetzt von Ulrike Harnisch und Markus Lemke. 2024, Berlin. Rowohlt Berlin. 320 Seiten. ISBN: 9783737102063

Signatur: **blau 860 LES**



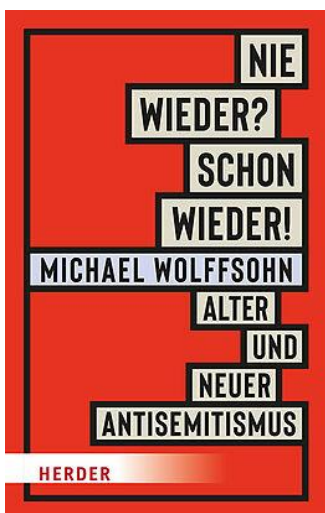
Am 7. Oktober 2023 überzog die Hamas Israel mit Terror, seither hält die Welt den Atem an und überschlagen sich die Ereignisse. Ron Leshem zeichnet in seinem bewegenden Text jenen Tag und die Entwicklungen seither nach und führt uns ein zutiefst gespaltenes Land vor Augen. Gerade der liberale, auf Verständigung bedachte Teil der Gesellschaft wurde getroffen. Was werden die Folgen sein? Leshem, international bekannter Autor («Euphoria», «Beaufort»), Journalist und ehemaliger israelischer Geheimdienstoffizier, ist auch persönlich betroffen. Die Hamas ermordete seinen Onkel und seine Tante, verschleppte seinen Cousin, der auch deutscher Staatsbürger war, als Geisel. Ein Blick in die Wirklichkeit Israels, der uns das Land auf sehr persönliche Weise nahebringt und zugleich ein großes Bild vermittelt. Das Buch zur Stunde, das den Konflikt begreifbar macht.

Ein Blick in die Wirklichkeit Israels und seine tief gesplante Gesellschaft. Ein Land am Scheideweg von Demokratie versus Autoritarismus, von Liberalität versus

Ideologie. Wo steht es, wohin entwickelt es sich?

Wolffsohn, Michael: Nie wieder? Schon wieder! Alter und neuer Antisemitismus. 2024, Freiburg. Herder. 96 Seiten. ISBN: 9783451072390

Signatur: **blau 860 WOL**



Im Chor der scheinbar Aufgeklärten heißt es »Nie wieder!«. Um die abstoßende Wirklichkeit wegzureden, verkünden politische Verantwortungsträger inbrünstig: »Antisemitismus hat in Deutschland keinen Platz!«. Doch statt »Nie wieder!« erleben wir ein »Schon wieder!«. Und zunehmend ist der Antisemitismus nicht nur rechtsextrem. Laut Michael Wolffsohn hat er Geschwister: bei Linksextremisten, deren linksliberalen Unterstützern sowie vor allem bei muslimischen Antisemiten.

Die Reaktionen auf die Mordorgie der Hamas am 7. Oktober 2023 hat Michael Wolffsohn in mehreren sehr persönlichen Texten verarbeitet, darunter auch in seiner aufsehenerregenden Rede vor dem Berliner Abgeordnetenhaus zum 85. Jahrestag des 9. November 1938. Diese Rede hat Wolffsohn zwei Mal geschrieben. Einmal vor und einmal nach dem 7. Oktober 2023. Beide sehr unterschiedlichen Fassungen enthält dieses Buch. Sie machen deutlich, wie stark der Bruch ist, den das Massaker der Hamas bedeutet.